

Sparda-Bank unterstützt „HSP“-Erkrankte

# Selbsthilfegruppe macht auf seltene Krankheit aufmerksam

Von Jana Halbritter

**Altstadt.** Die seltene, noch unheilbare Gen-Krankheit „HSP“ ist erst in den vergangenen Jahren bekannt geworden. Zur Erklärung: „HSP“ (Hereditäre Spastische Paralyse) ist eine genetisch bedingte Erkrankung, die zu starken Beeinträchtigungen der Bewegungsfähigkeit führt. Bei einem Großteil der Betroffenen zeigen sich die ersten Symptome im 3. Lebensjahrzehnt.

„Es gibt noch keine Medikamente, um die Ursache zu bekämpfen, nur einige Möglichkeiten, um die Symptome ‚angenehmer‘ zu gestalten“, erklärt Gerhard Philipp von der HSP-Selbsthilfegruppe Deutschland.

An mehreren Universitätskliniken werde derzeit nach Behandlungsmöglichkeiten geforscht. „Die Bemühungen müssen natürlich finanziell abgesegnet sein“, sagt Gerhard Philipp. Umso mehr freut sich die Selbsthilfegruppe über eine Spende der Sparda-Bank, die jüngst von Geschäftsstellenleiter Uwe Paul überreicht wurde. 1000 Euro nahmen die Geschwister Antje und Elke



Uwe Paul von der Sparda-Bank überreicht 1000 Euro an Antje und Elke Bläßing von der HSP-Selbsthilfegruppe Deutschland. Foto: Privat

Bläßing in Empfang, die von der Krankheit betroffen sind. „Diese Geldspende kann dem Geschwisterpaar helfen“, so

Gerhard Philipp. Weitere Informationen gibt es im Internet unter [www.hsp-selbsthilfegruppe.de](http://www.hsp-selbsthilfegruppe.de).